

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 2022/23
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften	Zeitraum (von bis):	03.08.2022- 23.12.2022
Land:	Norwegen	Stadt:	Ås
Universität:	Norwegian University of Life Sciences	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			Erasmus

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: X

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte bis zum 15. Januar und ich habe meine Zusage schon 3 Wochen später erhalten, sodass ich genug Zeit hatte, um alles zu organisieren. Der Bewerbungsprozess verlief reibungslos, da sowohl die NMBU als auch die TU Dortmund alle notwendigen Informationen auf den Webseiten zur Verfügung stellen. Außerdem werden Fragen immer schnell beantwortet. Ich habe mich sowohl vor als auch während des Aufenthaltes sehr gut unterstützt gefühlt. Vorallem im Bewerbungsverfahren ist es sehr sinnvoll, regelmäßig in seine E-Mails zu schauen, um keine Fristen oder wichtige Informationen zu verpassen. Ich habe in meinem Learning Agreement einige Kurse festgehalten und habe dann vor Ort in der Einführungswoche meinen Stundenplan fertig gestellt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Personalausweis ist in Norwegen ausreichend.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Für die Kurse an der NMBU ist ein Sprachniveau von B2 notwendig, aber auch im Allgemeinen ist es sehr hilfreich, gutes Englisch zu sprechen, da in Norwegen fast alle Leute fließend Englisch sprechen. Ich habe nach der Zusage das DAAD-Sprachzertifikat an der TU Dortmund gemacht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise mit dem Flixbus ist sehr unkompliziert, da der Bus direkt vor der Uni hält. Ås ist aber auch gut mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Reist man also mit dem Flugzeug an, kann man Ås sowohl mit dem Zug als auch mit dem Bus erreichen. Normalerweise muss nach der Ankunft ein Termin bei der Polizei vereinbart werden, um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten. Allerdings war das in diesem Jahr nicht so einfach, da es kaum freie Termine gab. Stattdessen gab es im Oktober einen Termin für alle internationalen Studenten, um die Registrierung abzuschließen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der NMBU ist sowohl im Sommer als auch im Winter super schön. Es gibt eine App (Mazemap), welche einem hilft, alle Räume zu finden, aber ich finde, dass man sich auch ohne die App recht schnell zurecht findet. Die Wohnheime sind von der Uni nur 10 Minuten zu Fuß entfernt und das Eika Sportcenter ist nur 5 Minuten von den Wohnheimen entfernt. Das Einzige, was etwas weiter entfernt ist, ist das Zentrum von Ås inklusive Einkaufsmöglichkeiten (20 Minuten zu Fuß). Auf dem Campus gibt es zwei Mensen und verschiedene Orte zum Lernen. Bei Fragen kann man die Erasmus Koordinatorin Megumi Ota Fog kontaktieren.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

An der NMBU gibt es einen 3-wöchigen August-Block und die Autumn Parallel Phase. Viele Austauschstudenten belegen nur Kurse in der Autumn Parallel Phase, um den August zum Reisen zu nutzen. Grundsätzlich unterscheidet sich das Studium von dem, was ich an der TU Dortmund kennengelernt habe, denn es ist deutlich interaktiver beispielsweise durch Gruppenarbeiten und Präsentationen. Ich hatte nur an 2-3 Tagen in der Woche Vorlesungen, aber man brauchte auch noch relativ viel Zeit für die Vor- und Nachbereitung, da man meistens Texte als Vorbereitung für die Vorlesung zum Beispiel lesen musste.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

An der NMBU gibt es einige verschiedene Wohnheime, für die man sich bewerben kann. Ich habe Anfang April eine E-Mail von der Erasmus Koordinatorin der NMBU erhalten, dass man sich vor dem 1. Mai bewerben sollte. Die meisten Erasmus-Studenten haben ein Zimmer im Pentagon bekommen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Norwegen ist ein sehr teures Land. Für mein Zimmer im Pentagon habe ich ca. 415€ und für Lebensmittel ca. 250€ im Monat bezahlt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Von Ås aus sind umliegende Orte sowie Oslo gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, allerdings sind diese nicht ganz günstig. Ein Einzelticket nach Oslo kostet beispielsweise über 6€ und in die umliegende Orte kostet ein Ticket ca. 4€.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es ist in jedem Fall sinnvoll, an der Einführungswoche teilzunehmen, denn dort werden nicht nur wichtige Formalitäten geklärt, sondern man lernt auch sehr viele Leute kennen und kann schnell Anschluss finden. Es finden aber auch regelmäßig Aktivitäten, Events oder auch Reisen statt, welche vom ESN (Erasmus Student Network) organisiert werden. Außerdem gibt es noch das Studentsamfunnet in Ås, wo auch regelmäßig Veranstaltungen oder Konzerte organisiert werden. Das Fitnessstudio bietet ebenfalls gute Möglichkeiten, Kontakte zu schließen, denn neben Kursen,

die man besuchen kann, gibt es auch viele Teams (z.B. Frisbee, Handball oder Volleyball), denen man beitreten kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Ås gibt es weder eine Bar noch einen Club, aber in Oslo gibt es umso mehr Möglichkeiten. Oslo hat außerdem sehr viele Sehenswürdigkeiten und Museen zu bieten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich halte eine Kreditkarte und eine Auslandsversicherung für sinnvoll.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)